An alle Haushalte mit Tagespost

# FÖRDEKIEKER

## DAS WAHLKREISMAGAZIN

Frühjahr 2023

**SOZIALE VERKEHRSWENDE**

**GUTE NACHBARSCHAFT FÖRDERN**

**MUNITIONSALTLASTEN IN DER OSTSEE**

# MATHIAS STEIN

## FÜR SIE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

# Moin!

Mein Name ist Mathias Stein. Seit 2017 setze ich mich für Sie im Deutschen Bundestag ein und bin als stellvertretender Sprecher der SPD-Fraktion Mitglied im Verkehrsausschuss. Eines meiner Herzensthemen ist die soziale Verkehrswende. Wir brauchen eine Verkehrspolitik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, nicht einzelne Verkehrsmittel. Mehr dazu finden Sie auf Seite 4.

Meine Sitzungswochen in Berlin sind geprägt von vorbereitenden Hintergrundgesprächen zu meinen Themen im Verkehrsausschuss, Ausschusssitzungen und Debatten im Plenum über Gesetzentwürfe und andere Vorlagen.

In Kiel komme ich gerne mit Menschen in Gespräch – sei es in meinen regelmäßigen Bürger*innensprechstunden oder ganz ungezwungen auf der Straße.

Während meiner Wochen in Kiel schnuppere ich auch immer mal wieder in unterschiedlichste Berufe rein und mache Kurzpraktika. Unter anderem habe ich im vergangenen Jahr Einblick in die Arbeit an einer Schule erhalten, bei der Deutschen Post über die Schulter geschaut und ich konnte einen Tag die Fahrradstaffel der Kieler Polizei begleiten. Genaueres zu meinem Tag bei der Fahrradstaffel finden Sie auf Seite 5.

Als Ihr direkt gewählter Abgeordneter für Kiel, Altenholz und Kronshagen ist es meine Aufgabe, mich für die Menschen in meinem Wahlkreis in Berlin einzusetzen. Hierzu gehört auch, dass ich mich für Kieler Projekte in Berlin stark mache. So hat die Stadt Kiel beispielsweise Bundesfördermittel für den Ausbau des Schützenparks zugesprochen bekommen und die jüdische Gemeinde in Kiel kann durch finanzielle Mittel des Bundes ihr Gemeindehaus sanieren. Weiteres hierzu können Sie auf Seite 3 lesen.

Ein Thema, was mich schon seit längerem bei meiner Arbeit begleitet, sind die Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee. In der Ostsee sind schätzungsweise noch rund 300.000 Tonnen konventionelle und rund 5.000 Tonnen chemische Munition zu finden. In der Nordsee werden noch erheblich größere Mengen vermutet. Diese Altlasten stellen eine Gefahr für Mensch und Natur da. Was wir dagegen tun, lesen Sie auf Seite 7.

Seit über einem Jahr führt Putin einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Gemeinsam mit unseren internationalen Partnern in der EU und in der NATO steht Deutschland fest an der Seite der Ukrainer*innen. Wir unterstützen die Ukraine finanziell, humanitär und militärisch. Mir persönlich ist es wichtig, dass Deutschland in enger Abstimmung mit seinen Partnern handelt. Unser Ziel ist und bleibt die Herstellung einer europäischen Friedens- und Sicherheitsordnung, die für alle Staaten gleichermaßen Gültigkeit hat und die Unverletzbarkeit ihrer Grenzen garantiert.

Insbesondere berührt hat mich, dass die Menschen in dieser schweren Zeit weiter zusammengerückt sind. Als die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine in Kiel angekommen sind, standen die Kieler*innen bereit und haben geholfen – mit Sachspenden oder Arbeitskraft. Das zeigt mir, dass Menschen füreinander einstehen. Zusammenhalt ist auch im eigenen Quartier wichtig. Hierzu braucht es gute und solidarische Nachbarschaften. Mehr dazu auf Seite 6.

Erfahren Sie mehr über mich und meine Arbeit in diesem Heft. Und wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, egal zu welchem Thema, melden Sie sich gerne.

**Mathias Stein**
**Mitglied des Bundestages**

Bürgerbüro „Dock 1863“
Medusastraße 16
24143 Kiel
(0431) 705 42 410
mathias.stein.wk@bundestag.de
www.mathias-stein.de

**Impressum:** Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Mathias Stein, Kontaktdaten siehe oben.
Bildnachweise: Adobe Stock - Hans (S. 1), Jana Nemitz (S. 2), Olaf Bathke (S.3), Maximilian König (S. 4), Ramboll/LH Kiel (S. 4)
Adobe Stock - flatvectors (S. 5), Mathias Stein (S. 5) Kai Ammermann (S. 6), Adobe Stock - klyaksun (S. 7), Jana Nemitz (S. 8)
Layout: Kai Ammermann, ‚Icons: Flaticon.com'. Dieses Magazin wurde gestaltet mit Ressourcen von Flaticon.com

# Warum machen Sie Politik?

## INTERVIEW MIT MATHIAS STEIN

*Als Abgeordneter im Deutschen Bundestag ist Mathias Stein beinahe jede zweite Woche in Berlin, um Anträge zu erarbeiten und an Sitzungen des Bundestags teilzunehmen. Die restliche Zeit ist er vor Ort in Kiel und trifft viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft.*

**Sie sind seit 2017 Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Warum machen Sie eigentlich Politik?**

Dass ich in der Politik gelandet bin, lag schlicht an meiner Familie: Von Kindesbeinen an wurde bei uns Zuhause politisch diskutiert. Später verschlang ich haufenweise Bücher zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

Das führte mich zu den Falken, ins Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und mit 16 Jahren in die SPD.

**Sie sind früh in die SPD eingetreten und haben 1992 die SPD verlassen. 1996 sind Sie dann wieder in die SPD eingetreten. Wie kommt das?**

1992 bin ich wegen des damaligen Asylkompromisses ausgetreten. Vier Jahre später bin ich wieder eingetreten.

Denn ich teile die Grundwerte der Sozialdemokratie und möchte daran teilhaben, dass sie sich in politisches Handeln übersetzen.

**Welche jüngsten Erfolge konnten Sie für Ihren Wahlkreis erzielen?**

Wir konnten in den letzten Jahren viele Bundesfördermittel nach Kiel holen. Fördermittel gibt es für die unterschiedlichsten Themenfelder: Denkmalschutz, Kultur, für die Sanierung von Einrichtungen oder beispielsweise Mittel zur Förderung des Klimaschutzes.

Erst kürzlich, im März 2023 hat die Stadt Kiel 1.943.100 Euro aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für den Ausbau des Schützenparks zugesprochen bekommen. Hiermit hat die Stadt die notwendigen Mittel zur Verfügung, damit im Kieler Stadtgebiet ein schöner Rückzugs- und Aufenthaltsort für die Kieler*innen entstehen kann. Wussten Sie, dass der Schützenpark unter Denkmalschutz steht und als eine von zwei dokumentierten Luftleitbahnen der Stadt eine wichtige Funktion für Kiels Luftzufuhr einnimmt?

**Wann werden die Arbeiten durchgeführt?**

Bis zum Jahr 2026 soll unter anderem die Schlammschicht im Teich entfernt werden. Dadurch wird der Sauerstoffhaushalt verbessert und dafür gesorgt, dass neue Tier- und Pflanzenarten angesiedelt werden können. Zusätzlich werden die Eingangsbereiche neu gestaltet und das Wegenetz überarbeitet, damit Fußgänger*innen und Radfahrer*innen den Park ohne Konflikte durchqueren können. Mit den Mitteln die vom Bund zur Verfügung gestellt werden, wird einem der ältesten Parks in Kiel also neues Leben eingehaucht.

**Gibt es auch Projekte, die auf dem Ostufer geplant sind?**

Ja, als Verkehrspolitiker habe ich mich insbesondere gefreut, dass der Ausbau der Veloroute auf dem Ostufer mit über 6,5 Millionen Euro gefördert wird. In Kiel steigen immer mehr Menschen auf das Fahrrad um. Mit den Mitteln bringen wir die Verkehrswende in Kiel weiter voran und sorgen dafür, dass der Kieler Radverkehr noch attraktiver und sicherer für die Menschen gestaltet wird – damit in Zukunft mehr Menschen Alternativen zum Auto nutzen.

**Welche gesellschaftlichen Entwicklungen haben Sie zuletzt kritisch beobachtet?**

Leider zeigen sich in unserer Gesellschaft in letzter Zeit wieder vermehrt antisemitische Tendenzen. Diesen müssen wir uns auch politisch immer wieder entgegenstellen. Deshalb habe ich mich besonders gefreut, dass Mittel aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm 2022 an die Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. gingen.

**Was ist dort im Detail geplant?**

Mit den Mitteln aus dem Bundeshaushalt wird der Anbau der Synagoge sowie die Sanierung des bestehenden Gemeindezentrums in der Wikingerstraße 6 mit 385.000 Euro unterstützt. Die Jüdische Gemeinde nutzt das Gebäude als Synagoge und Gemeindezentrum. Damit die Gemeinde genügend Platz hat und um den Anforderungen an Barrierefreiheit und Brandschutz gerecht zu werden, ist ein Anbau notwendig. In diesem wird die Synagoge und der Gemeinderaum untergebracht werden. Ohne finanzielle Unterstützung wäre die Sanierung für die Gemeinde nicht zu stemmen.

**Was verbinden Sie persönlich mit der geplanten Maßnahme?**

Hier wird nicht nur ein Stück Kieler Geschichte gerettet, sondern es entsteht ein Ort der Begegnung und des Gebets für die Jüdische Gemeinde. Als junger Mann habe ich meinen Freiwilligendienst im Kibbuz in Israel absolviert.

**Welche weiteren Projekte stehen in den Startlöchern?**

Das sind nur einige Projekte in Kiel, die mit Fördermitteln vom Bund möglich gemacht wurden. Und die nächsten Ausschreibungen laufen schon. Ich bin mir sicher, dass wir auch in diesem Jahr Fördermittel nach Kiel holen können.

# DIE SOZIALE VERKEHRSWENDE IN KIEL

*„Wir müssen alle Verkehrsbeteiligten in unseren Planungen berücksichtigen.“*

**Eines meiner Herzensthemen ist die soziale Verkehrswende. Seit 2017 setze ich mich im Deutschen Bundestag dafür ein, die Mobilitätswende voranzubringen.**

Verkehrswende muss nicht nur klimafreundlich, sondern auch solidarisch sein – auch Menschen mit geringeren Einkommen müssen mobil sein können, denn Mobilität trägt viel zur sozialen Teilhabe bei.

Wichtig ist, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und somit den Umstieg vom eigenen Pkw auf Bus oder Bahn attraktiver zu gestalten. Der Rat in Kiel hat sich im vergangenen November mit großer Mehrheit für die Stadtbahn entschieden. Durch gute Taktung und mehr Kapazität für Fahrgäste wird sie ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende in unserer Stadt sein.

In Berlin werde ich mich dafür einsetzen, dass die nötigen finanziellen Mittel aus Bundes-Förderprogrammen zur Verfügung stehen, damit der Ausbau schnell und unkompliziert durchgeführt werden kann. Bis die Stadtbahn auf eigener Trasse fertig ist, wird sich die SPD-Ratsfraktion weiter dafür einsetzen, das bestehende Busangebot auszubauen – durch neue Schnellbusverbindungen, bessere Bustaktungen oder Ampelvorrangschaltungen.

Neben dem Ausbau des Personennahverkehrs behalte ich auch weiterhin das Fahrrad im Blick. Fünfzig Prozent der innerstädtischen Strecken sind kürzer als fünf Kilometer. Hier ist das Fahrrad immer noch das schnellste Verkehrsmittel. Mit der Fertigstellung der Veloroute 10 und dem voranschreitenden Ausbau der Veloroute 4 stellt Kiel Weichen, damit die Menschen schnell, unkompliziert und sicher ihr Ziel erreichen. Die Kieler SPD setzt sich auch weiterhin dafür ein, bestehende Radwege bei Straßenumbauten sicher und mit ausreichend Platz auszubauen. Im besten Fall durch Radfahrstreifen, die durch bauliche Maßnahmen vom Pkw-Verkehr getrennt sind.

Sicherheit muss besonders im Straßenverkehr großgeschrieben werden. Als Verkehrspolitiker fühle ich mich der „Vision Zero“ verpflichtet, dem Ziel, dass es im Straßenverkehr keine Toten oder Schwerverletzten mehr gibt. Hier sind Geschwindigkeitsbegrenzungen ein wichtiger Faktor.

Viele Wege lassen sich zu Fuß zurücklegen. Gehen ist immer noch die älteste Form sich fortzubewegen. Sofern der eigene Körper es zulässt, ist also jeder und jede Fußgänger*in.

Häufig unterschätzen wir die Strecke, die wir täglich zu Fuß zurücklegen – denn meistens kombinieren wir Gehen mit der Nutzung von anderen Verkehrsmitteln, sei es der Gang zum Bus, dem Auto oder dem Fahrrad.

In der Vergangenheit wurde Fußverkehr in der Verkehrsplanung nicht immer entsprechend berücksichtigt. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass Fußgänger*innen in der Stadt mehr Platz bekommen.

Die beste Mobilität auf vier oder mehr Rädern ist Elektromobilität. Sie ist ein wichtiger Baustein für klimaschonende Fortbewegung. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist ein wichtiger Schlüssel zur Förderung der Elektromobilität.

Insbesondere in ländlicheren Regionen ist die Akzeptanz von Elektroautos gestiegen, während sie in der Stadt gesunken ist. Dieses Phänomen hat viel mit dem Zugang zu Ladesäulen zu tun. Ich setze mich dafür ein, dass die öffentliche Lade-Infrastruktur ausgebaut wird, damit auch mehr Menschen in der Stadt auf das Elektroauto umsteigen können.

Am 01. Mai 2023 startet das Deutschland-Ticket. Für 49 Euro kann der gesamte öffentliche Personennahverkehr in Deutschland genutzt werden.

Vor allem für Pendler*innen stellt das Ticket eine große Entlastung dar.

Insgesamt planen Bund und Länder hierfür jährlich 3 Milliarden Euro ein.

Die Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr müssen deutlich gesteigert werden, damit wir unsere Ziele für Klima- und Umweltsschutz einhalten können. Das 49 Euro-Ticket leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

90% des internationalen Warenhandels werden über Seewege transportiert. Die Wasserstraße ist der umweltfreundlichste Verkehrsträger und hat große ungenutzte Kapazitäten.

Als Politiker aus der Region setze ich mich insbesondere für dringend notwendige Investitionen am Nord-Ostsee-Kanal ein, damit er als umweltfreundliche Alternative zur Skagerrak-Route attraktiv bleibt.

Neben Sanierung und Ausbau der Wasserstraßen ist die Modernisierung der Schiffe eine der größten Aufgaben der nächsten Jahre.

Die Tram auf eigener Trasse kommt zurück nach Kiel.

Hiermit geht die Stadt einen riesigen Schritt in Richtung Zukunft. Eine Stadtbahn bedeutet mehr Kapazitäten für Fahrgäste, Fahrräder, Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren.

Geplant ist ein Streckennetz vom 36 Kilometern mit hoher Taktung. Auf vier Linien kommen die Fahrgäste schnell von A nach B.

In rund 10 Jahren soll die Stadtbahn in Betrieb genommen werden.

# Im Einsatz mit der Fahrradstaffel der Polizei Kiel

Um einen realistischen Eindruck von der Arbeit der Fahrradstaffel der Kieler Polizei zu erhalten, habe ich die Polizist*innen einen Tag bei ihrem Einsatz in Kiel begleitet.

**Flexibel und schnell am Einsatzort**
Polizeikräfte auf Fahrrädern schließen die Lücke zwischen Einsatzkräften, die zu Fuß auf Streife gehen und Kräften, die im Auto unterwegs sind. Die Fahrradstaffel der Polizei ist in vielen Fällen flexibler und schneller, da sie auf ihren Touren Schleichwege benutzen kann, um zu ihrem Ziel zu kommen.

**Einfacher ansprechbar im Alltag**
Während meines Kurzpraktikums ist mir aufgefallen, dass die Einsatzkräfte auf dem Fahrrad leichter ansprechbar sind. Immer wieder kamen die Polizeikräfte mit den Bürger*innen ins Gespräch. Mein Eindruck war, dass die wahrnehmbare öffentliche Präsenz der Fahrradstaffel von den meisten Menschen sehr begrüßt wird.

**Besserer Überblick, schnelleres Eingreifen**
Vom Fahrradsattel aus hat man einen guten Blick auf alle Verkehrsbeteiligten. Beispielsweise konnten wir eine Autofahrerin dabei beobachten, wie sie im Verkehr ihr Mobiltelefon benutzt hat. Ihr droht nun ein Bußgeld. Insgesamt wurden an dem Tag aber überwiegend mündliche Verwarnungen ausgesprochen – Bußgelder waren die Ausnahme. Denn die Aufgabe der Polizei ist neben der Verbrechensbekämpfung auch Prävention und Information.

Mein Tag bei der Fahrradstaffel hat mir einen interessanten Eindruck in die Arbeit der Einsatzkräfte vermittelt. Die Polizist*innen sind bei Wind und Wetter unterwegs, um Kiel sicherer zu machen. Hierfür verdienen sie unser aller Respekt.

**Vielen Dank für diese spannende Möglichkeit.**

# GUTE NACHBARSCHAFT FÖRDERN

**Unsere Kommunen sind unser Lebensmittelpunkt. Hier wünschen wir uns Sicherheit, Geborgenheit, Zusammenhalt und Perspektive. Als Anwältin der Kommunen im Bund will die SPD-Bundestagsfraktion diese Vielfalt erhalten, gleichwertige Lebensbedingungen schaffen und den Handlungsspielraum der Kommunen stärken. Denn Lebensqualität entscheidet sich vor Ort.**

Nur finanziell handlungsfähige Kommunen können eine gute soziale, digitale und kulturelle Infrastruktur mit Schulen, Kitas, Schwimmbädern oder Bibliotheken bereitstellen.

Eine zukunftsgewandte Stadt hat dabei kurze Wege im Blick – für Nahversorgung, Bildung, Arbeit, soziale Hilfen, Kultur, Sport und Erholung. Das Konzept einer sogenannten 15-Minuten-Stadt zielt darauf ab, dass wir weniger unterwegs sein müssen und weniger Autos benötigen. Die Grundidee ist, dass die Bewohner*innen in maximal 15 Minuten alle wichtigen Anlaufstellen erreichen können. Dies bedeutet auch mehr soziale Teilhabe für diejenigen, die weniger mobil sind. Im Idealfall gewinnen die Menschen mehr Zeit für andere Dinge im Leben.

Dieses Ziel kann nur Ergebnis eines beharrlichen und koordinierten Prozesses sein und lässt sich nicht einfach verordnen. Wie gut es funktioniert, hängt von vielen Einzelentscheidungen ab.

Gerade in den Metropolen bewegen sich die Menschen am zeitintensivsten fort. Laut der Langzeitstudie „Mobilität in Deutschland“ sind die Menschen in Metropolen im Durchschnitt 91 Minuten pro Tag unterwegs – mehr als eine Viertelstunde länger als die Menschen in Kleinstädten oder Dörfern. Praktisch sind Großstädte daher keine 15-Minuten-, sondern eher 90-Minuten-Städte.

Sportstätten, Schwimmhallen, Jugend- und Kulturzentren sind wichtige Orte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der sozialen Teilhabe. Ich freue mich daher sehr, dass wir Städte und Gemeinden mit dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ unterstützen. Hierdurch können wir eine funktionierende und leistungsfähige kommunale Infrastruktur aufrechterhalten. Der Deutsche Bundestag hat alleine dafür 476 Millionen Euro im Bundeshaushalt 2022 bereitgestellt. Die SPD hat dafür gesorgt, dass in Kiel die Anlaufstellen Nachbarschaft (kurz „annas“) eingerichtet wurden. Die annas haben sich als soziale Treffpunkte in den Stadtteilen etabliert. Sie sind ebenso wie ansässige Vereine und Institutionen Leuchttürme in den Quartieren. Und auch ich habe die annas in den vergangenen Jahren immer wieder genutzt, um mit den Menschen in den verschiedenen Nachbarschaften in den Austausch zu kommen.

In einer älter werdenden Gesellschaft, in der immer mehr Menschen allein leben, ist es wichtig, dass Nachbarn einander kennen und gegenseitig unterstützen können. Eine sehr gute Möglichkeit dafür ist der Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“, der auf Anregung der SPD-Ratsfraktion eingeführt wurde. Seitdem sind mit seiner Hilfe schon sehr viele kleinere und größere Projekte von Anwohner*innen, Vereinen oder Einrichtungen in den Stadtteilen initiiert worden.

Gute Nachbarschaften fördern Zusammenhalt. Hierzu gehört auch der Austausch über die kleinen und die großen Dinge, die wir im alltäglichen Miteinander erleben. Deshalb freue ich mich immer, wenn die Bürger*innen mit mir ins Gespräch kommen und Denkanstöße geben. Denn nur gemeinsam können wir unsere Umwelt noch lebenswerter gestalten.

# WIR SCHÜTZEN UNSERE OSTSEE

## VISION 2040 – MUNITIONSFREIE OSTSEE

**Schnell erreichbar und schon fast selbstverständlich nehmen wir die Ostsee in unserem täglichen Leben war. Ein Ort, der in heißen Sommertagen für Abkühlung sorgt und selbst im Winter für die ganz Mutigen für einen Frischekick bereitsteht. Selten macht man sich Gedanken darüber, dass vor Kiels Haustür tonnenweise Munition vor sich hin rostet.**

### Welche Munition liegt auf dem Meeresboden?

Auf dem Meeresboden der Nord- und Ostsee finden sich zahlreiche Bomben, Minen und andere Typen von Munition, die bei Kriegshandlungen, Manövern oder im Rahmen gezielter Entsorgungen im Meer versenkt wurden.

### Wieviel Altlasten gibt es?

In der Ostsee schätzt der Bund die Munitionsaltlasten auf mindestens 300.000 Tonnen konventionelle und rund 5.000 Tonnen chemische Munition. In der Nordsee werden hingegen noch erheblich größere Mengen vermutet.

### Welche Gefahr geht von der Munition aus?

Expert*innen sagen, dass ein Teil der Munition möglichst zeitnah geborgen werden sollte, da die Hülle im Salzwasser so stark rostet, dass der Sprengstoff ins Wasser gelangen und eine Bedrohung für Umwelt und Menschen darstellen könnte. Somit geht eine große Gefahr von der Munition aus.

### Werden die freigesetzten Giftstoffe überwacht?

Das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel untersucht seit 2019 besonders belastete Meeresgebiete in der Ostsee und nimmt regelmäßig Wasserproben.

Dieses Monitoring findet meistens an Bord von Forschungsschiffen statt. Auch untersucht das GEOMAR das Versenkungsgebiet „Kolberger Heide“ in der Kieler Bucht. Hier setzen die Wissenschaftler*innen autonome Roboter ein, die Kampfmittel aufspüren.

### Wie soll die Munition im Meer beseitigt werden?

Die Bergung und Entsorgung der Munition im Meer ist schwierig. Die derzeit existierenden Methoden sind sehr kostenintensiv und zeitaufwendig. Aus diesem Grund unterstützt die Bundesregierung die Entwicklung innovativer Methoden zur Kampfmittelräumung durch das Maritime Forschungsprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums.

## Was macht die Politik?

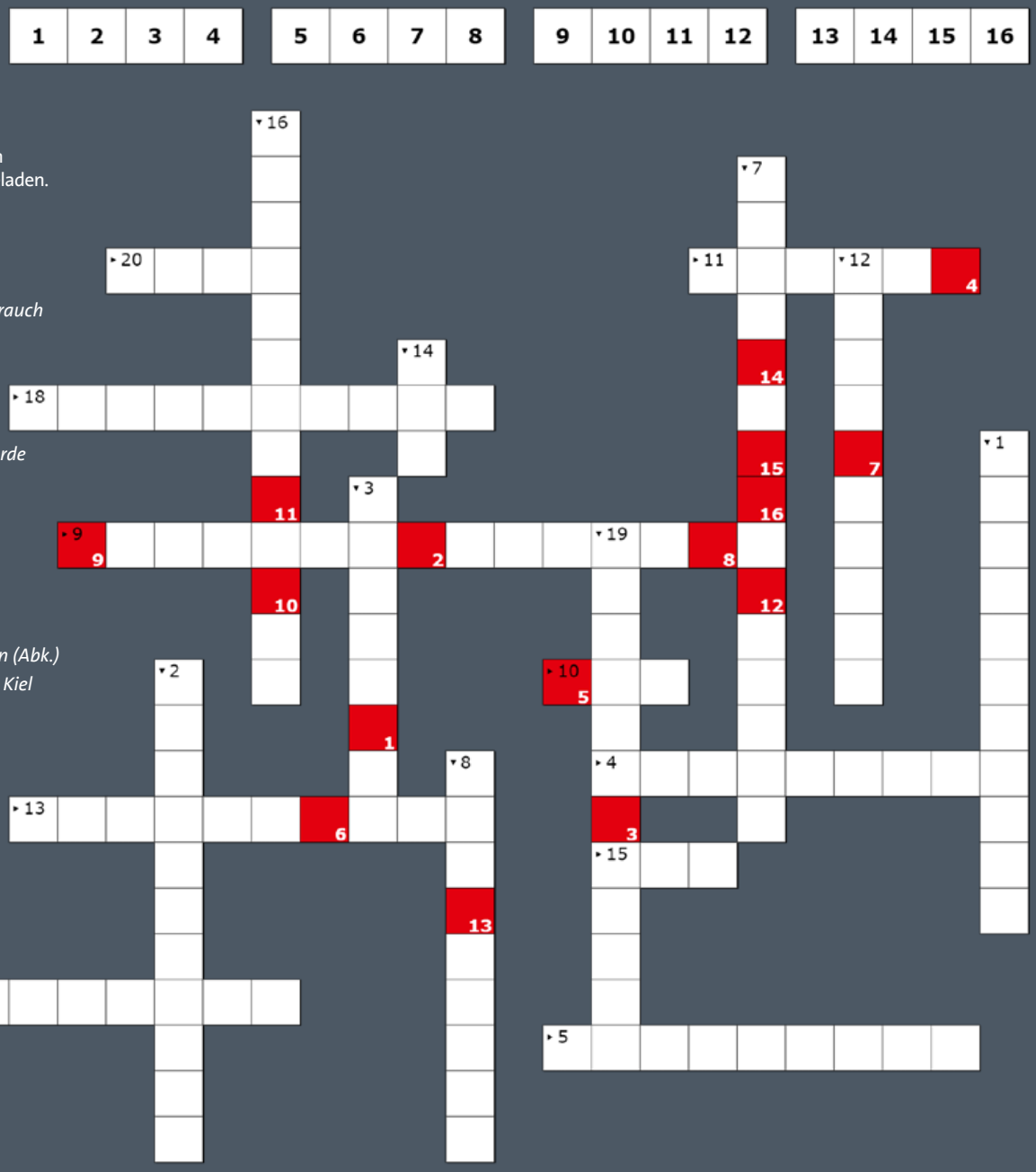
**Die Bergung der Altlasten ist eine kostspielige Angelegenheit. Meine Kollegin Bettina Hagedorn, Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages setzte sich im vergangenen Jahr dafür ein, dass der Bundeshaushalt 2023 genügend Mittel zur Verfügung stellt, damit eine Bergungsplattform in Auftrag gegeben werden kann.**

**Mithilfe von Robotertechnik soll die Bergung auf hoher See erprobt und evaluiert werden. Nach langen Diskussionen innerhalb der Koalition konnte die SPD-Fraktion im Haushalt die zur Verfügung gestellten Mittel auf 102 Millionen Euro erhöhen.**

**Allerdings kann diese Mammutaufgabe nicht alleine vom Bund gestemmt werden. Auch das Land Schleswig-Holstein ist in der Pflicht, seinen Teil dazu beizutragen. Leider bleibt die schwarz-grüne Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag sehr vage, wenn es um die Entsorgung der Altlasten geht. Im Haushalt für das Jahr 2023 ist das Thema nur zu einem ganz kleinen Teil mitbedacht.**

Die Lösung kann bis zum 15.05.2023 unter 0431/70542410 oder per E-Mail an mathias.stein.wk@bundestag.de eingereicht werden.

Mit etwas Glück werden Sie mit einer Begleitung Ihrer Wahl von Mathias Stein in der Kieler Innenstadt zum Essen eingeladen.




*1. Teil des Kieler Stadtwappens*
*2. Heimstätte der Zebras im Sprachgebrauch*
*3. Name des Kieler Oberbürgermeisters*
*4. Int. Bezeichnung des NOK*
*5. Radstation am Bahnhof*
*6. Sportveranstaltung im Herbst in Kiel*
*7. Halbinsel zwischen Kiel und Eckernförde*
*8. Baustein der Verkehrswende*
*9. Ältester Park Kiels*
*10. durch Mauern befestigtes Ufer*
*11. Zentrum für Ozeanforschung*
*12. Kieler Mängelmelder (App)*
*13. Stadtteilgremium*
*14. Volluniversität in Schleswig-Holstein (Abk.)*
*15. eine der Vereinsfarben von Holstein Kiel*
*16. höchstes Bauwerk Kiels*
*17. Stadtteil Kiels*
*18. Wahrzeichen der Kieler Werftlandschaft*
*19. Kulturscheune in Mettenhof*
*20. Begrüßung zu jeder Tageszeit*

**Viel Erfolg!**

# MATHIAS STEIN
## MIT RAD UND TAT FÜR KIEL

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001